

N°1.  
Mondscheinnacht,  
von Hoffmann v. Fallersleben.

N°2.  
Erscheinen,  
von Hoffmann v. Fallersleben.

N°3.  
Ihre Gestalt,  
von H. Heine.

N°4.  
Der Beichtzettel,  
von Hoffmann v. Fallersleben.

N°5.  
Warum,  
von H. Heine.

N°6.  
Ein Kinderlied,  
von Guido Görres.

N°7.  
Die Grabrose,  
von Anastasius Grün.

N°8.  
Schneeglöckchen,  
von Müller von der Werra.

N°9.  
Schneeglöckchens Trauer Gelaut  
von Müller von der Werra.

N°10.  
Die Walserrose,  
von R. Geibel.

N°11.  
Um Mitternacht,  
von H. Heine.

N°12.  
Morgenwanderung,  
von R. Geibel.

N°13.  
Beim Blick,  
von L. Koch.

N°14.  
Der Tag des Weltgerichts,

N°15.  
Frühlingslied,  
von H. Heine

N°16.  
Aus Amaranth. „Stille Lieder.“  
von Radutz.

N°17.  
Schmetterling.

N°18.  
Die Blume der Ergebung,  
von Rückert

# SÄNGERFAHRT

im Musik gesetzt

## für eine Singstimme

mit Begleitung des Piano-Forte

Herrn Dr. Härtfinger

k. Hof-sänger gewidmet

von

FR. LACHNER

Op. 96

Lieferung.

9te Folge der Lieder Sammlung mit Pianoforte Begleitung N°461a 478.

N°1016 a 18

Pr. 1 fl. 21 kr.

Eigentum der Verleger. Eingetragen in das Archiv der Union

Mainz, Antwerpen und Brüssel, bei B. Schott's Söhnen

Vollständige Aushebungslager unserer Verlagswerke in Leipzig bei C. F. Leide, in Wien, bei H. F. Müller.

in London, bei Schott & C°, 89, St James's Street.



# DIE GRABROSE.

Gedicht von ANASTASIUS GRÜN.

Musik von FRANZ LACHNER.

Nº 7.

Andante con moto.

SINGSTIMME. PIANO.

Du Grabes-ro - se wurzelst wohl in ih - res Herzens Schoos, und ih - res ew - gen Schlafes

Hauch zog deine Kei - me gross. Du

saugest Gluth und Le - benskraft aus ih - res Herzens Blut, sie gab ja Freude stets und

Eust und gibts noch, wenn sie ruht. Dein Lä cheln und dein Duften stahlst und  
 cresc.  
 cresc. > p cresc.  
 schlürfst du aus ihr, den ro then Kelch den form test du aus ih ren Wan gen  
 pp  
 cresc.  
 dir; die Pur pur blät ter so gest du aus ih rem süs sen Mund, drum sind sie  
 cresc.  
 p  
 auch so roth und lind, so duf tig und so rund.  
 p

Sie gab dir Blätter, Farb und Duft,  
gab Gluth und Le - ben dir, woher doch nahmst die?

Dornen du, woher doch nahmst die Dornen du?  
die kommen nicht von ihr!

Will - kom - men denn und bleibe mein! Wenn Hass und Nacht mir droht, er -

cresc.

inn' re mich dein Flammenkelch an Lieb' und Mor - genroth, an Lieb' und Mor - gen-

cresc.

roth, er inn' re mich dein Flammenkelch an Lieb' und

ff

Mor - genroth. Will kommen denn und bleibe mein, will -

8<sup>a</sup>

kom - men denn und blei - be mein!

11017. 7.

# SCHNEEGLÖCKCHEN.

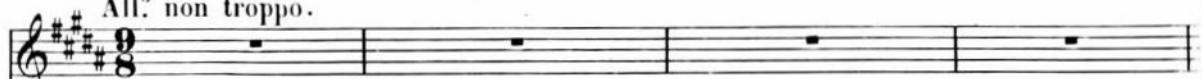
Gedicht von MÜLLER von der WERRA.

Musik von FRANZ LACHNER.

N.<sup>o</sup> 8.

All<sup>r</sup> non troppo.

SINGSTIMME.



PIANO.



1. Es

klingt — ein lieblich Läu - ten die tod - te Flur ent - lang! Schnee -  
klingt — ein lieblich Läu - ten so süß — und wun - der - sam, weil

- glök - chen weckt die Blu - men und auch — den Vo - gel - sang! Es  
auf - die ö - den Flu - ren der Früh - ling wie - der - kam! Es

cresc.

klingt ein lieb - lich Läu - ten durch Flu - ren weit und breit! Drum  
 klingt ein lieb - lich Läu - ten und Al - les blüht und sprüht! Schnee -

cresc.

*f*

schwellt mein Herz ein Drän - gen voll Lust zu  
 - glöck\_chen hat ge - we - ecket zum Sang auch

*sf*

*ff*

die - - ser Zeit.  
 mein Ge - müth!

*mf*

cresc.

1<sup>o</sup> 2<sup>o</sup>

2. Es

*f*

*ff*

*p*

*p*

*ff*

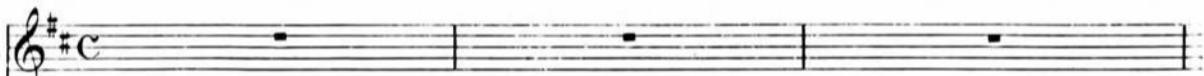
# SCHNEEGLÖCKCHENS TRAUERGELÄUTE.

Gedicht von MÜLLER von der WERRA.

Musik von FRANZ LACHNER.

Nº 9.

SINGSTIMME.

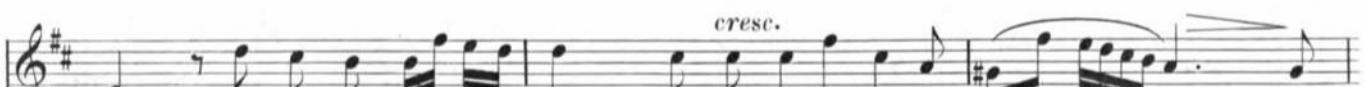


Andante sostenuto.

PIANO.



1. Schneeglöckchen läu \_ tet wie \_ der, doch nicht wie's fru \_ her
2. Schneeglöckchens Lenz ver \_ kün \_ den macht traurig mein Ge \_
3. Schneeglöckchen, dein Ge \_ läu \_ te tönt traurig, mild und
4. Schneeglöckchen wirst mir grüs \_ sen im Gra \_ be mein I \_
5. Schneeglöckchens süs \_ se Wei \_ se den Frühling weckt ver \_
6. Schneeglöckchen, wirst auch sa \_ gen dem Lenz im süs \_ sen



klang! Und mei \_ ne Frühlings \_ lie \_ der sind nur \_ ein Trau \_ - - er \_  
 - müth; in Au \_ en, Wal \_ des \_ grün \_ den für mich \_ kein Früh \_ - - ling  
 - hehr! Die schönste al \_ ler Bräu \_ te, ach, fin \_ dest du \_ - - - nicht  
 - dol! O, flü \_ stre zu der Süs \_ sen ein e \_ wig Le \_ - - - be \_  
 - schont, dass mir's im Her \_ zen lei \_ se gar wun \_ der lieb \_ - - - lich  
 - Lied: er soll mich nicht be \_ kla \_ gen, wenn er \_ mich trau \_ - - - rig



*p>*

sang! Kling, klang, klung, kling klang klung, was soll das doch be -  
 blüht! Kling, klang, klung, " " " "  
 mehr! Kling, klang, klung, " " " "  
 wohl! Kling, klang, klung, " " " "  
 tönt. Kling, klang, klung, " " " "  
 sieht. Kling, klang, klung, " " " "

*p*

deu \_ ten, Schneeglöckchens traurig Läu \_ ten? Kling klang klung, kling klang  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "

*f p ritard.*

klung wie süß, — wie süß — ist doch Erinnerung!  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "

a tempo.

*f p ritard.*

Ped.

*p pp morendo.*

110 117. 9.

 mehr! Kling, klang, klung, " " " "  
 wohl! Kling, klang, klung, " " " "  
 tönt. Kling, klang, klung, " " " "  
 sieht. Kling, klang, klung, " " " ". System 2: Treble and bass staves. Dynamics: p. Text: deu \_ ten, Schneeglöckchens traurig Läu \_ ten? Kling klang klung, kling klang  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " ". System 3: Treble and bass staves. Dynamics: f, p, ritard. Text: klung wie süß, — wie süß — ist doch Erinnerung!  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " ". System 4: Treble and bass staves. Dynamics: f, p, ritard. Pedal instruction: Ped. System 5: Treble and bass staves. Dynamics: p, pp, morendo."/>

## DIE WASSERROSE.

Gedicht von E. GEIBEL.

## Musik von FRANZ LACHNER.

**Nº 10.**

ndante.

SINGSTIMME.

## PIANO.

**pp sempre legato**

Die stille Wasser - ro - se steigt

— aus dem blauen See, die Blätter flimmern und blitzten, der Kelch ist weiss wie

A musical score page showing a single staff of music with various notes and rests.

Schnee, der Kelch ist weiss wie Schnee, Da giesst der Mond vom Himmel auf

A musical score for piano featuring a single melodic line on a five-line staff. The key signature is one sharp, indicating G major. The time signature is common time. The melody consists of eighth-note pairs followed by grace notes, primarily using the notes A, B, C, D, E, and F-sharp. The dynamic marking 'p' (piano) is placed below the staff, and the instruction 'cresc.' (crescendo) is at the end of the measure.

sei - nen goldnen Schein, giesst al - le sei - ne Strah - len in ih - ren Schooss hin -

ein, in ih - ren Schooss hin - ein. Im Was - ser um die Blu - me

*p*

krei - set ein weisser Schwan, er singt so süß, so lei - se, und schaut die Blu - me

*cresc.*

*cresc.*

an. Er singt so süß, so

*sforzando* *sforzando* *pianissimo*

lei - se, und will im Singen ver - gehn o Blume, weisse Blu - me, kannst

*cresc.*

*cresc.*

du das Lied ver - stehn? kannst du das Lied ver - stehn? Er singt so süß, so

*cresc.*

lei - se, und will im Sin-gen ver - gehn o Blu-me, weis-se Blu - me, kannst

*cresc.*

du das Lied ver - stehn? kannst du das Lied ver - stehn?

*sforz.* *f* *dim.* *p p*

*pp* *dim.*

# UM MITTERNACHT.

Gedicht von H. HEINE.

Musik von FRANZ LACHNER.

**N.<sup>o</sup> 11.**

Andante.

SINGSTIMME.

PIANO.

Die Mit - ter - nacht war - kalt und stumm, ich  
irr - te kla - gend im Wald her - um. Ich ha - be die Bäu - me aus dem  
Schlaf ge - rüt - telt, sie ha - ben mit - lei - dig die Kö - pfe ge - schüttelt, sie ha - ben mit -  
lei - dig die Kö - pfe ge - schüttelt.

# MORGENWANDERUNG.

Gedicht von E. GEIBEL.

Musik von FRANZ LACHNER.

N° 12.

Andante.

SINGSTIMME. *Wer recht in Freuden wan\_dern will, der*

PIANO. *geh' der Sonn' ent - ge - gen; da ist der Wald so kir - chenstill, kein Lüftchen mag sich*

*re - gen;* *Noch sind nicht die Ler - chen wach,*

*noch sind nicht die Lerchen wach, nur im ho - hen Gras der Bach singt lei - se den Morgen -*

se - gen, singt lei - se den Morgen - se - gen.

Die gan - ze Welt ist wie ein Buch, - da - rin uns auf - ge -

- schrieben in bun - ten Zeilen manch ein Spruch, wie Gott, wie Gott uns treu ge - blie - ben;

Wald und Blu - men - nah - und fern und der hel - le

Mor - genstern sind Zeu - gen von sei - nem Lie - ben, sind Zeu - gen von seinem Lie - ben, sind

Zeu - gen von seinem Lie - ben.

Da zieht die An - dacht wie ein Hauch durch al - le Sin - nen

lei - se, da pocht ans Herz die Lie - be auch in ih - rer stil - len Wei - se,

pocht und pocht, bis sich's erschliesst, und die Lip - pe ü - ber - fliest von

cresc.

lau - tem, ju - belndem Prei - se. Und plötzlich lässt die

Nachtigall im Busch ihr Lied - er - klin - gen, in Berg und Thal erwacht der

Schall und will sich auf - wärts schwingen, und der Mor - genrö - the

Schein stimmt in lich - ter Gluth mit ein: Lasst uns dem Herrn lob -

- sin - gen, lasst uns dem Herrn lob - sin - gen, lasst uns dem Herrn lob -

cresc.

- sin - gen, lob - sin - - gen, lasst uns dem Herrn lob - sin - -

{

{

{

cresc.

- gen, lasst uns dem Herrn lob - sin - gen, lasst uns dem Herrn lob -

{

{

{

cresc.

- sin - gen, lasst uns lobsin - gen, lasst uns dem Herrn, dem

{

{

{

cresc.

f

ff

8.

Herrn lob - sin - - gen!

{

{

{

p

f

(4)